

°CITROËN°



www.TractionAvant.ch
CTAC-MITTEILUNGEN

5/2007

CITROËN TRACTION AVANT CLUB

Organisationsplan 2007, Vorstand und Mitglieder mit besonderen Funktionen

Präsident

Walter Homberger
J.- C.- Heer-Strasse 25
8635 Oberdürnten
P 055 241 21 81
walter.homberger@hombitrading.ch

Vizepräsident

Rudolf Weber
Tagelswangerstrasse 11
8307 Effretikon
P 052 347 01 71
rudolf@weber-gubser.ch

Kassier

Udo Kenkel
Birkenweg 50
3123 Belp
P 031 819 54 61
udo.kenkel@insel.ch

Aktuar

Hans Georg Koch
Breiten 4
6022 Grosswangen
P 041 980 37 80
hansgeorg.koch@centralnet.ch

Organisationsgruppen

Ost

Hans Bollhalder
Feldstrasse 6
8890 Flums
P 081 733 13 80

Nord

Rudolf Jutz
Aspacherstrasse 38
8413 Neftenbach
P 079 636 65 65
Fax 052 213 71 74
info@jutz-osm.ch

West

Ernst Mühlheim
Leimbachstrasse 1
3714 Frutigen
P 033 671 34 85
muehlheim.frutigen@bluewin.ch

Süd

Edgar Stocker
Bahnhofstrasse 2
6102 Malters
P/G 041 497 11 36
Fax 041 497 40 36
stockermode@regiocom.ch

Werner König

Lindenstrasse 5
8623 Wetzikon
P 01 930 05 39
G 079 569 04 72

Hans-Peter Rubitschon

Postfach 258
8353 Elgg
P 052 364 21 62
Fax 052 364 21 62
h.p.rubitschon@gmx.ch

Hans Ettlín

Grünaustrasse 37
3084 Wabern
P 031 961 37 53
hans.ettlin@switzerland.net

Hans Herzog

Gasthaus Post
6130 Willisau
P/G 041 970 25 06
e.herzog@starnet.ch

Hans Brunner

Oberseestrasse 56
8640 Rapperswil
P 055 211 13 08
G 055 211 17 77
info@rep-service.ch

Peter Weber

Alti Husermerstrasse 1
8475 Ossingen
P 052 317 14 68
N 079 466 00 79
videopeti@freesurf.ch

Fritz Müller

Rebenweg 2
4442 Diepflingen
P 061 981 36 92
G 061 925 02 31
fritz.mueller@abbott.com

Urs Steiner

Rothenring 23
6015 Reussbühl
P 041 268 81 15
urs.steiner@gvl.ch

Redaktion

Hans Georg Koch

Breiten 4
6022 Grosswangen
P 041 980 37 80
hansgeorg.koch@centralnet.ch

Mitglieder- verwaltung

Ruedi Burri

Oberackerstrasse 6
8492 Wila
P 052 385 41 04
G 052 354 03 21
ruedi.burri@tele2.ch

Archiv

Technische Auskünfte

Walter Rey

Schöneckstrasse 23
8215 Hallau
P 052 681 41 34
Fax 052 681 41 29

Bibliothek

Josef Burri

Postfach 1133
6021 Emmenbrücke
P 041 260 12 84
N 079 623 36 15

Internet

Rudolf Weber

Tagelswangerstrasse 11
8307 Effretikon
P 052 347 01 71
G 01 332 88 50
rudolf@weber-gubser.ch



Inhalt.....	1
Rodage.....Walter Homberger	2
Treffen und Termine	4
Treffen West, 23.9.2007.....Hans Georg Koch	5
Inserate.....	10
Inserate.....	14
Inserate.....	16
Weihnachtsgeschenke.....	17
CTAC-Reise nach Holland.....Hans Georg Koch	18
Inserate.....	22
Inserate.....	36
Weihnachtsgeschenke.....	37
Unglücksfälle und Verbrechen.....Hans Georg Koch	38
Weihnachtsgeschenke.....	39
Weihnachtsgeschenke.....	40
Inserate.....	41
Reparaturkurs 2008.....Dani Eberli	42
Inserate.....	43
C42.....Hans Georg Koch	44
Ausblick	48
Impressum	48

Reparaturen und Ersatzteile von unseren Clubmitgliedern

Retrogarage
Christian Heussi
 Kantonsstrasse 62
 8854 Galgenen
 Tel 055 610 35 70
 Fax 055 460 32 22
 Natel 079 236 75 11
 chrheussi@datacomm.ch
 www.retrogarage.ch

Ersatzteile und Reparaturen
Albert Schorta
 Spechtweg 5
 4552 Derendingen
 Tel 032 682 32 83
 Natel 079 250 33 86
 www.cta-service.ch

Garage und Ersatzteile
Frick Traction Avant AG
 Glarnerstrasse 24
 8805 Richterswil
 Tel/Fax 01 784 58 58

Garage und Teile
Schelbli Grenzgarage AG
 Höhenweg 3
 8564 Wagerswil
 Tel 071 657 24 33
 Fax 071 657 24 62
 info@schelbli.com
 www.schelbli.com

Garage und Ersatzteile
Garage Ochsner
 St. Gallerstrasse 13
 8353 Elgg
 Tel 052 365 22 00
 Fax 052 366 20 40
 www.garage-ochsner.ch



RODAGE

Liebe Clubmitglieder

Bereits geht ein weiteres abwechslungsreiches Clubjahr zu Ende und Ihr habt die fünfte und letzte Ausgabe der CTAC-Mitteilungen 2007 in der Hand. Es ist somit aber auch wieder die Zeit angebrochen um unsere Fahrzeuge für die Winterperiode vorzubereiten oder vielleicht die schon lange aufgeschobenen Unterhalts- und Reparaturarbeiten in Angriff zu nehmen.



Einmal mehr hatten wir im CTAC auch im vergangenen Jahr Gelegenheit an diversen interessanten Treffen teilzunehmen. Die verantwortlichen Regionalgruppen haben erneut unsere Ausfahrten mit guten Ideen und viel persönlichem Einsatz organisiert und erfolgreich durchgeführt. Sogar ein spezieller und exklusiver Hinterrädler-Badeplausch ist dank der Initiative von Dani Eberli zu Stande gekommen und hat Eingang in verschiedenste nationale und internationale Publikationen gefunden! Die drei letzten Clubveranstaltungen 2007, nämlich der zentralschweizerische Chlaushöck in Willisau, der Jahresschlusshöck der Region Nord in Andelfingen, sowie der Chloushöck der Region West in Lyss, haben bis zum Eintreffen dieses Heftlis auch wieder stattgefunden.

Allen engagierten Vorstandskameraden, Organisatoren, sowie Helfern und Helferinnen im Hintergrund, danke ich an dieser Stelle ganz herzlich. Dank ihrem aktiven Mitwirken gelingt es jedes Jahr aufs Neue ein attraktives Treffen-Programm anzubieten. Die positiven Teilnehmerzahlen bestätigen, dass eine immer grössere Anzahl von Mitgliedern gerne davon Gebrauch macht. Erfreulich ist auch, dass wir wiederum im vergangenen Jahr eine beachtliche Anzahl von „Neuen“ für unsere Aktivitäten interessieren konnten.

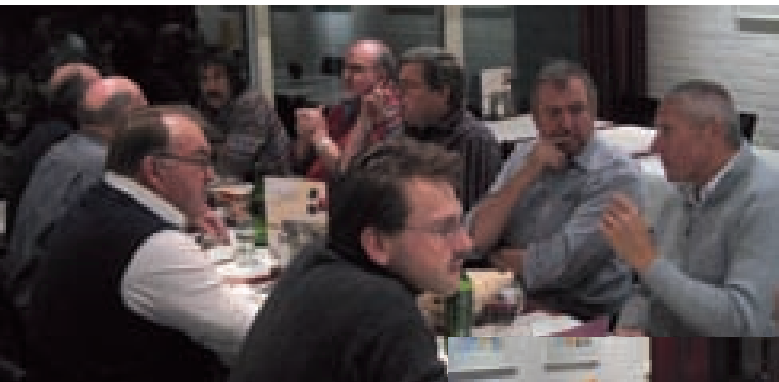
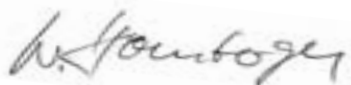
Unser fleissiger Redaktor bringt in diesem Heft als Schwerpunkte seinen ausführlichen Bericht über das September-Treffen der Region West auf dem Ballenberg und die Schilderung der von Ruedi Weber organisierten erlebnisreichen, herbstlichen Traction-Reise nach Holland. Selbstverständlich sind auch diesmal die beiden Artikel wieder mit tollen Farbbildern ergänzt. Wer sich noch genauer über die Ereignisse auf der Holland-Fahrt informieren möchte, kann sicher dazu in Kürze auf unserer Internet Homepage einen weiteren, ausführlichen Reisebericht lesen. Wie jedes Jahr um diese Zeit, hat Hans Georg auch ein paar Geschenkideen für Citroënisten die schon alles haben aufgestöbert und stellt sie in diesem Heft vor.

Anfangs November hat unsere jährliche Vorstandssitzung stattgefunden. Wir haben dabei gemeinsam die aktuellen Club-Themen besprochen und die bevorstehende Generalversammlung vorbereitet. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die ersten Weichen für das nächste Jahresprogramm gestellt. Ein Höhepunkt der Citroën-Oldtimersaison 2008 wird natürlich das 14. ICCCR in Rom sein. Bestimmt wird eine Delegation mit zahlreichen Mitgliedern unseres Clubs an dieser Grossveranstaltung teilnehmen.

In diesem Heft findet Ihr die Einladung zur GV in Nottwil. Wir haben diesmal nach dem Mittagessen Gelegenheit von Peter Käser, dem ältesten Teilnehmer am Borghese Memorial, etwas über seine Erlebnisse mit der Traction auf der Route Peking-Paris zu erfahren. Ich bin überzeugt, dass es sich lohnt dabei zu sein und ich freue mich Euch zahlreich am Sonntag, den 27. Januar 2008 im GZI zu begrüßen.

Nun wünsche ich Allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr mit vielen erfreulichen Erlebnissen und Begegnungen unter dem Doppelwinkel.

Euer Präsident
Walter Homberger



Stimmungsbilder der Vorstandssitzung vom 10. November 2007 im Motel Egerkingen.

Nach 2 1/2 Stunden Sitzung fand sich der Vorstand zu einem gemütlichen Nachessen zusammen.



TREFFEN UND TERMINE

Clubanlässe

- 27. 1. 2008 Generalversammlung GZI-Forschungszentrum Nottwil
- 27. 4. 2008 Region Nord
- 29. 6. 2008 Region Ost
- 23. 8. 2008 Region West
- 21. 9. 2008 Region Süd
- 25. 1. 2009 Generalversammlung GZI-Forschungszentrum Nottwil

Stammtische

- Region West Landgasthof Schönbühl, Tel: 031 859 69 69
Jeden letzten Donnerstag im Monat
- Region Nord Restaurant Löwen, Illnau, 19.30 Uhr, Tel: 052 346 12 94
Jeden letzten Mittwoch der geraden Monate
- Zentralschweiz Restaurant zur Post, Willisau, ab 19.00 Uhr, Tel: 041 970 25 06
Jeden ersten Mittwoch im Monat
- alle Citroën ACC Stammtisch, Restaurant Löwen, Illnau, 19.00 Uhr
Jeden letzten Mittwoch der ungeraden Monate

Weitere Treffen und Daten

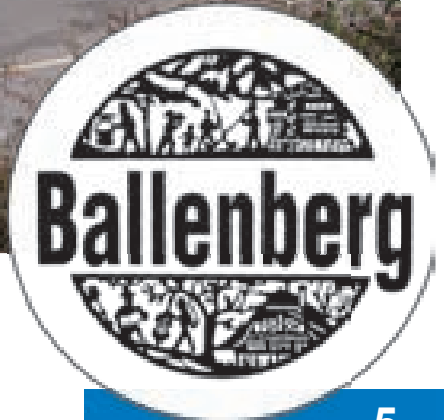
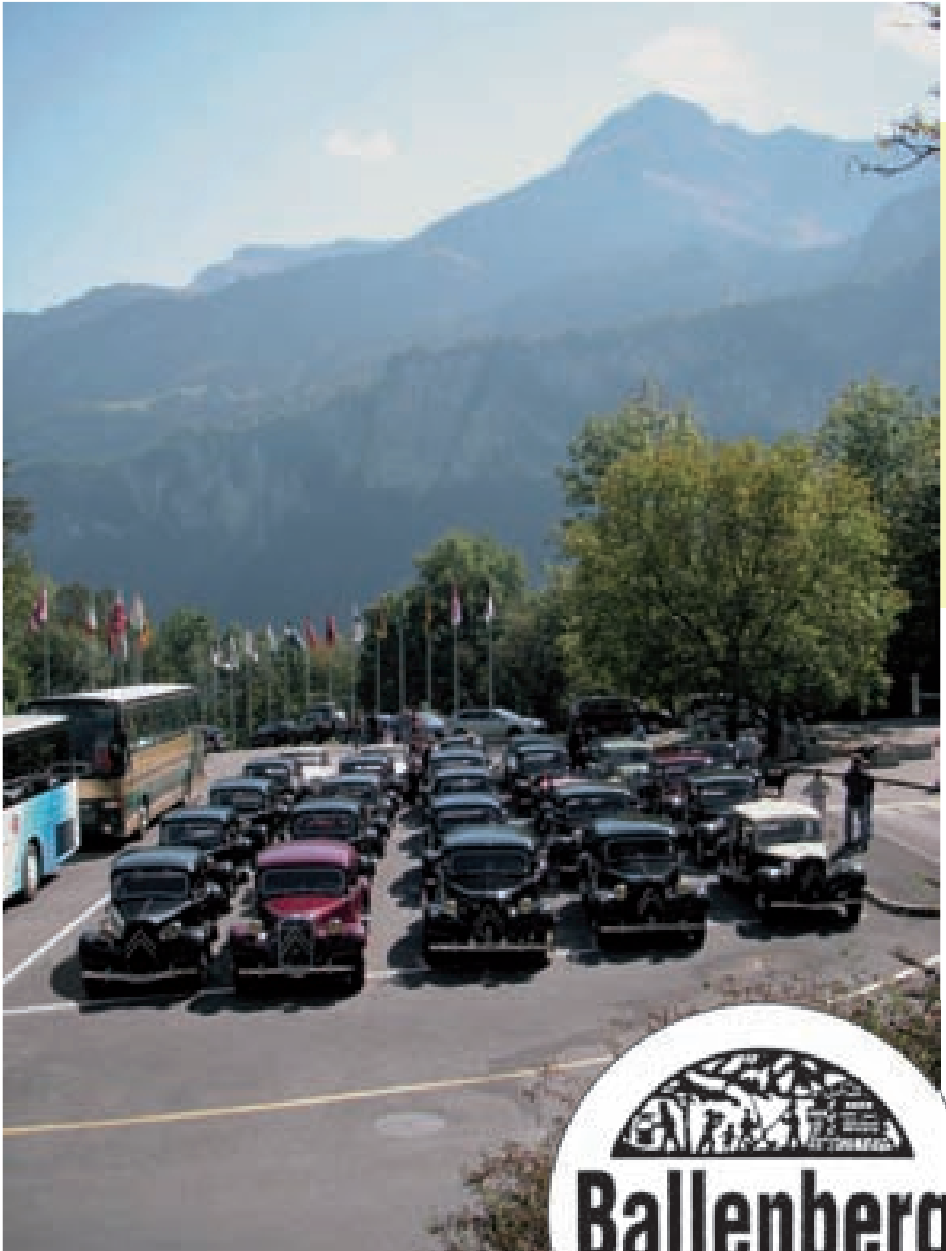
- 9. - 10. 2. 2008 Technorama Kassel (www.technorama.de)
- 8. - 18. 3. 2008 Automobilsalon Genf (www.salon-auto.ch)
- 29. - 30. 3. 2008 OTM Fribourg (www.Oldtimer-Teilemarkt.com)
- 5. - 6. 4. 2008 Veterama Ludwigshafen (www.veterama.de)
- 12. - 13. 4. 2008 Oldierama Lörrach
- 27. 4. 2008 9. Bourse de la Tour (www.boursedelatour.ch)
- 15. - 18. 8. 2008 ICCCR Rom, Valledlunga (www.ICCCR2008.it)
- 29. - 31. 8. 2008 70 Jahre 15/6, Seclin
- 13. + 14. 9. 2008 4. OMU (www.oldimermesse.ch)
- 26. 10. 2008 Oldtimermesse St. Gallen (www.oldtimermesse.ch)
- 10. - 12. 7. 2009 75 Jahre Traction Avant, Arras

Sämtliche Termine findet ihr immer auch aktualisiert auf unserer Homepage:
www.TractionAvant.ch/ctacTreffen.html dank Ruedi Weber!

Redaktionsschluss für Heft 1/2008:

8.3.2008





Eine Impression von Hans Ettlín, die diesen prächtigen Tag in allen Facetten ausgezeichnet abbildet!





Foto: Jürg Deller



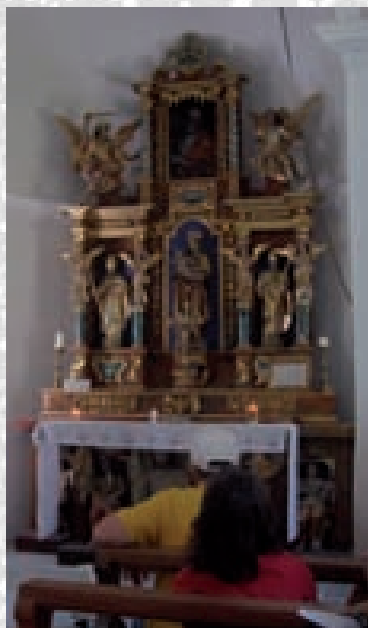
Foto: Jürg Deller



Die Region West konnte den Traction Avant Club bei schönstem Wetter ins Berner Oberland einladen. Der Treffpunkt beim Restaurant Wildbach in Eiblingen war einfach zu finden. Die Einweisposten auf der Strasse sorgten für Sicherheit und auf dem Parkplatz für die Parkordnung. Auf einer etwas erhöhten Terrasse gab es zur Begrüssung erst einmal Kaffee und Gipfeli. Nach den organisato-



rischen Mitteilungen und dem Wort des Präsidenten fuhren wir im Konvoi vor den staunenden Touristen aus aller Welt durch Brienz. Die Reaktionen der Zuschauer reichten von Winken über hastiges Fotografieren bis zu Videokameras auf Stativen, die die Vorbeifahrt filmten. Wer weiss, woher die das wussten. Über Nebenstrassen ging es dann Richtung Haslital nach Meiringen. Aufgrund der detaillierten Wegbeschreibung von Hans Ettlín blieb der Konvoi zusammen. Geschlossen fuhren wir auf der Brünigstrasse über Brünigen den Berg hoch und dann in einer etwas steileren Abfahrt nach Brienzwiler zum östlichen Eingang des Freilichtmuseums Ballenberg.



Im Restaurant Wildhorn gab es zuerst das Mittagessen. Die Teilnehmer erfreuten sich über die Tischsets, die auf den zweiten Blick doch einiges zu entdecken gaben, während sie warteten bis das Essen serviert wurde. Wir hatten eine feudale Auswahl zwischen drei Menüs, davon eines für Vegetarier. Nach dem Kaffee wurden wir beim Eingang in zwei etwa gleich grosse Gruppen aufgeteilt, die von zwei Führungspersonen geleitet wurden. Das grosse Wissen von Frau Bettina Schild und die mit vielen Punkten gespickte Präsentation von Herrn Henry Kehrlí machten den Rundgang zu einem einzigartigen Erlebnis!

Ich war in der Gruppe von Frau Schild. Als erstes besuchten wir die Kapelle von Turtig (Raron), die der Heiligen Agatha geweiht ist. Sie wurde durch ein Erdbeben zerstört und nicht mehr renoviert, weil daneben eine neue Kapelle ge-

baut wurde. Der schlichte Innenraum stammt aus der Barockzeit. Das Kirchenschiff mündet in einen halbrunden Chor. Darin steht ein vergoldeter Altar. In der Mitte steht Petrus, flankiert von den beiden Erzengeln Michael (rechts) und Gabriel (links). In der Mitte des Altars sieht man Maria mit dem Jesuskind. Im Unterbau sieht man nochmals Christus mit den vier Evangelisten.



Vorbei an einem Weinberg mit verschiedensten Rebsorten kommen wir zu zwei Mühlen. Als erstes die Mühle von Naters mit einem links am Haus angebrachten überschlächtigen Wasserrad. Die Mühle war in Betrieb und wir konnten einen Blick hineinwerfen. Über hölzerne Zahnräder wurden die im oberen Stock liegenden Mühlsteine angetrieben und das Mehl kam über einen Kännel auf ein Rüttelsieb, das ebenfalls durch das Wasserrad angetrieben war. Das Mehl sammelte sich schliesslich in einem Sack. Die zweite Mühle (Stockmühle von Törschel) hatte ein Wasserrad mit einer Art Turbinenschaukeln, die von einem Wasserstrahl aus einem Rohr angetrieben wurde. Auch diese Mühle war in Betrieb und es erstaunt schon, dass alles so rund läuft, obwohl die ganze Konstruktion ausschliesslich aus Holz gefertigt war.

Die Gruppe sammelte sich wieder beim Wohnhaus von Blatten, das neben einem Speicher ebenfalls aus Blatten (Heustall von 1980) steht. Es handelt sich um eines der ältesten datierten Bauernhäuser aus dem Wallis, es wurde 1568 gebaut. Im unteren Stock kommt man direkt in die Küche und daneben befindet sich ein Wohn-, Arbeits- und Schlafzimmer. Nur der Teil der Küche mit der offenen Feuer-



"Traction Avant" CITROËN



- Restauration
- Reparaturen
- Beratung
- Wartung

Grosses Ersatzteillager

Albi Schorta
Spechtweg 5
4552 Derendingen

Telefon: 032/682 32 83
Natel: 079/250 33 86
Fax: 032/682 07 26

E-Mail: schorta-imhof@bluewin.ch
Homepage: www.cta-service.ch



123ignition.nl



stelle ist gemauert, das ganze übrige Haus ist aus Holz. Im Obergeschoss befinden sich weitere Schlafräume. In der Stube stand ein Webstuhl, an welchem eine Weberin den Besuchern ihr Handwerk zeigte.



Jetzt kamen wir zu einer Töpferei, die allerdings gerade geschlossen war. Die im oberen Stock ausgestellten Töpferwaren zeugten jedoch von der einzigartigen Töpferkunst in der Gegend von Brienz, Interlaken und Thun.

Daneben stand eine Schmiede (von Bümplitz), die ebenfalls nicht in Betrieb war. Hier werden immer wieder Schmiedekurse veranstaltet. Ein Holzpfahl mit unzähligen fantasievoll geschmiedeten Nägeln zeugt von den skurrilen Ideen der Kursteilnehmer und ungeahnten Möglichkeiten der Schmiedekunst.

Vorbei am Wohnhaus von Matten, das gegenwärtig in ein Ninerie-Haus umgebaut wird, kamen wir zu einer Alpkäserei (Käserei von Kandersteg 1780). Der Ehemann von Frau Schild war gerade am





Käsen, in einem grossen Kessi über dem Feuer. Leider hatte wir nicht Zeit, den ganzen Vorgang zu beobachten, wir konnten nur eine Momentaufnahme mitnehmen. Während wir im oberen Stock noch über Lab aus dem Kälbermagen und pflanzliches Lab vom Labkraut oder von Artischocken diskutierten, erhielt die zweite Gruppe im Untergeschoss eine Lektion in der Käsepflege. Dort wurden die Ballenberg-Mutschlis, kleine runde Käsleibe gepflegt, bevor sie ins Kühllager getragen wurden. Das Käselager (Käsespeicher von Guttannen) war trotz stilgerechtem Äusseren mit moderner Kühltechnik ausgerüstet und es herrschte eine saubere Ordnung.



Über einen Waldpfad stiessen wir auf das stattliche Bauernhaus aus Adelboden von 1698. Wir erfuhren einiges von den heidnischen (Verpflockungen, Windbrecher am Dach) und christlichen (eingeschnitzte Sprüche) Gebräuchen, die unsere Vorfahren anwendeten, um das Haus vor bösen Geistern, Feuer und anderem Ungemach zu schützen.





Unter einem Dach sind hier Wohnung, Stall und Scheune untergebracht. Das war besonders schlaue Konstruktion, weil man bei hohem Schnee das Haus nicht mehr verlassen konnte.

Durch Küche und Stube gelangte wir zur Seitentreppe die uns ins Untergeschoss führte, wo eine Spannschachtel-Werkstatt eingerichtet war. Die Bauern fertigten in Heimarbeit Zündholzschachteln aus Span für die Zündholzfabrik in Frutigen. Für 1000 Schachteln wurden 80 Rappen bezahlt. Kleines aber interessantes Detail war einer „Schissmaucher“, eine erste Form einer Toilette, die im Durchgang zwischen Wohnhaus und Stall stand.



Das Wohnhaus von Brienz zeigte im einen Teil eine Ausstellung von kostbar geschnitzten Möbeln und Einrichtungsgegenständen. Im anderen Teil konnten wir einen Schnitzer beobachten, der gerade ein Dromedar für eine Weihnachtskrippe schnitzte. Auch hier eine Ausstellung von traumhaft schönen Briener Schnitzereien, Tierfiguren, Krippenfiguren.



Damen-, Herren-, und Bébémode
Vorhänge, Tisch- und Bettwäsche
alles zum Nähen und Stricken
Tag- und Nachtwäsche

Top Mode Top Beratung

10 % Rabatt für CTAC-Mitglieder



Stocker Mode

Bahnhofstr. 2, 6102 Malters, Montag geschlossen
Tel. 041 497 11 36 Fax 041 497 40 46
stockermode@regio.com.ch



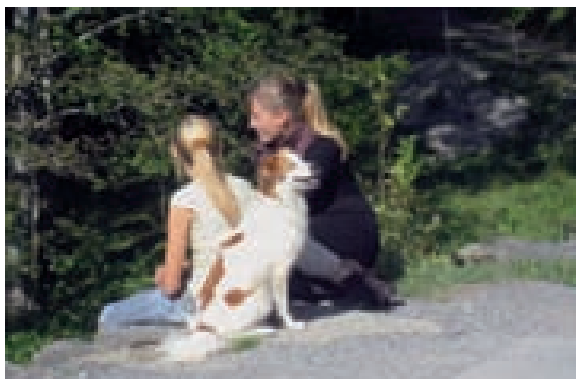
Als letztes betraten wir das Bauernhaus von Brülisau aus dem Kanton Appenzell Innerrhoden. Mit seinem Kreuzfirst ist es als typisches Appenzellerhaus erkennbar. Auch hier sind alle Funktionen eines Bauernhauses unter einem Dach vereint. Wir betreten die Scheune. Ein Gang führt vorbei an den Stallungen für Kühe, Ziegen und Hühner. Wir überqueren den gedeckten Hausvorplatz um durch die eigentliche Haustüre in die Küche zu gelangen. Auch hier eine offene Feuerstelle, die sowohl zum Kochen wie auch zum Käsen genutzt werden konnte. In der Stube findet sich die ganze Gruppe wieder zusammen und Frau Schild erzählt noch ein paar Musterli aus dem Bauernleben von damals.



Vor dem Haus hören wir die zweite Gruppe eintreffen und so sind wir am Ende dieser interessanten Begehung eines kleinen Teils des Freilichtmuseums angekommen. Die Einen ziehts zur Chillbi, die hier aufgebaut ist, die Anderen suchen sich einen freien Tisch in einer Gartenbeiz und die Dritten machen sich langsam wieder auf den Weg Richtung Parkplatz und nehmen dort noch einen Umtrunk bevor man sich auf den Heimweg macht.

Unseren Organisatoren der Region West, Ernst Mühlheim, Hans Ettlin und Fritz Müller ein ganz grosses Dankeschön für diesen schönen und sonnigen Sonntag im Berner Oberland.

Hans Georg Koch
(Text und viele Fotos)



Ihr Spezialist für französische Oldtimer



- Aufbereitung von historischen Rallyefahrzeugen
– inkl. Rallye-Instrumenten (HALDA usw.)



- Revisionen und Reparaturen von
– Motoren
– Getrieben
– Kupplungen
– Elektrik usw.



- Service



- Totalrestaurationen

- Grosses Ersatzteillager



- Eigene Fabrikation
– 4-Gang-Getriebe
– Lamellenkupplung
– Differentialverstärkungen
usw.



Wir reparieren noch!
vor Ort, mit Garantie

Kopiergeräte
Drucker
Fax
Schreibmaschinen



An und Verkauf von Occasionsgeräten

Hans Brunner

Bürotechnik Reparatur-Service Zürichsee

Tel: 079 472 90 91 Fax: 055 211 17 70

WEIHNACHTSGESCHENKE



Vielleicht dieses Jahr das ultimative Geschenk für den Tractionisten/Tractionistin?



Eine Katze am Steuer? Auf jeden Fall nimmt dieser freundliche Polizist erstmals die Personalien auf. Eingesandt von Hans Ettlín.

CTAC-REISE NACH HOLLAND



Am **Samstag 6. Oktober 2007** um 10.00 finden sich 12 Tractors mit je zwei Personen besetzt auf der Motorfahrzeugkontrollstelle des Kantons Zürich in Winterthur ein. Nach einer herzlichen Begrüssung erklärt unser Organisator und Reiseleiter, Ruedi Weber, die erste Tagesetappe. Mit viel Fleiss wird die Route auf die verschiedenen Karten der einzelnen Fahrzeuge übertragen.



Es geht los und auf der Autostrasse Richtung Schaffhausen halten wir in Adlikon ein letztes Mal in der Schweiz zum Tanken. Sofort kommt auch unser Video-Man, Peter Weber, über die Strasse gesprungen um noch einpaar letzte Videosequenzen aufzunehmen.

Im Konvoi geht es über die grüne Grenze bis zum Restaurant Schappelstube wo für uns das Mittagessen reserviert ist.

Auf der Weiterfahrt durch den Schwarzwald werden wir von unseren Württembergischen Tractionkollegen angehalten. Nach einem Aperitiv im Wald, geht es zu Kaffee und Schwarzwäldertorte in ein nahe gelegenes Kaffee. Auf dem Weg dorthin ereignen sich die beiden einzigen wesentlichen Pannen der ganzen Ausfahrt. Sowohl Martin Noser wie auch Daniel Eberli erleiden praktisch an der gleichen Stelle einen Plattfuss vorne rechts.

Auf der Weiterfahrt durch den Schwarzwald werden wir von unseren Württembergischen Tractionkollegen angehalten. Nach einem Aperitiv im Wald, geht es zu Kaffee und Schwarzwäldertorte in ein nahe gelegenes Kaffee. Auf dem Weg dorthin ereignen sich die beiden einzigen wesentlichen Pannen der ganzen Ausfahrt. Sowohl Martin Noser wie auch Daniel Eberli erleiden praktisch an der gleichen Stelle einen Plattfuss vorne rechts.





Mit wohlgenährten Bäuchen fahren wir weiter querfeldein Richtung Sinsheim wo wir am Abend im Hotel Sinsheim gleich neben dem Technikmuseum eintreffen. Ein gemütliches Nachtessen an einem langen Tisch beschliesst den Tag.



Sonntag, 7. Oktober 2007

Nach dem Morgenessen wird bezahlt und die Koffer werden schon einmal im Kofferraum verstaut. Der Morgen steht für einen Besuch des Technikmuseums zur Verfügung.

Aus Erfahrung weiss ich, dass es unmöglich ist, das ganze Museum in nur einem halben Tag zu besichtigen. Deshalb entschliessen wir uns zuerst das 3D-IMAX-Kino zu besuchen, da war ich nämlich aus oben genannten Zeitgründen noch nie. Jeder hat übrigens dafür ein Gratisbillet erhalten.

Nach dem Studium des Aufbaus der ISS-Raumstation, mehreren Raketenstarts und dem unglaublichen 3D-feeling, das einem die Schwerelosigkeit so noch recht nahe brachte sahen wir uns einen Moment im Museumsshop um und besuchten dann die Rennwagenabteilung. Wo fanden wir dann unseren Kameraden Wädi Schmid? Ganz klar, vor einer riesigen Schnellzug-Dampflokomotive, die durch einen Elektromotor angetrieben, vor sich her schnaubte!



Nach einem kurzen Imbiss an der Sonne vor den Museumshallen brachen wir am frühen Nachmittag in Richtung Idar-Oberstein auf. Der Konvoi löste sich auf den ersten Kilometern auf, so dass sich kleine Gruppen bildeten, die sich entlang einer virtuellen Route bewegten. Bei Speyer überquerten wir den Rhein und



versuchten westlich des Ballungsgebietes Ludwigshafen-Mannheim nach Norden zu fahren. Unsere Gruppe folgte der Deutschen Weinstrasse. In Dahlheim war ein Marschhalt fällig. Wir wurden von einem Dorfverein herzlich eingeladen und mit Sauser, der dort Federweisser heisst, Bretzen und Trockenwürsten versorgt. Nach einer halben Stunde Erholung ging es dann auf der Autobahn weiter nach Bad Kreuznach und dann westlich nach Idar-Oberstein.

Unser Reiseleiter war schon lange hier und erwartete die letzte Gruppe sehnsüchtig auf der Treppe des Deutschen Edelsteinmuseums. Er hatte erwirkt, dass das Museum über die normale Öffnungszeiten hinaus für uns offen blieb. So konnten wir einen umfassenden Einblick in die Edelsteinbearbeitung in diesem eigentlich recht abgelegenen Teil Deutschlands gewinnen. Offenbar war die Arbeitskraft hier billiger als in Antwerpen und Amsterdam wo die Edelsteine gehandelt wurden. Die wundervollen Arbeiten der Steinschleifer, nicht nur Diamanten und andere Edelsteine sondern auch Schmuckstücke aus Halbedelstein liessen uns kaum mehr los. Leider reichte das Ferienbudget nicht, um einige der grösseren Klunker zu kaufen, eigentlich schade.



Das Nachtquartier bezogen wir im Hotel Sonnenhof im nahe gelegenen Veitsrodt, das wiederum auf der Höhe des Hunsrücks liegt. Auch hier erwartete uns ein gemütliches Nachtesen.



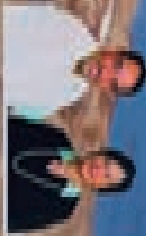
Montag, 8. Oktober 2007

Die Koffer wurden in die taunassen Fahrzeuge eingeladen und wir hatten kaum Zeit die Scheiben zu putzen, schon setzte sich der Konvoi wieder in Bewegung. Das Navigationsgerät von Ruedi führte uns als erstes direkt in einen grossen Wald, den wir aber gemütlich auf einer unbefestigten Strasse durchqueren. Die allgemeine Richtung Nordwesten stimmte ziemlich gut. Wir wollten Belgien erreichen. Ruedi Jutz kannte den Bürgermeister von Eupen und organisierte dort das Mittagessen in einem brandneuen modernen Restaurant mit Blick auf die Weser. Wir wurden ausgezeichnet gepflegt. Mit reichlich Werbematerial der Stadt Eupen machten wir uns auf den Weg nach Plombières, wo José Fransen sein

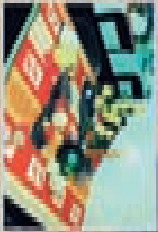
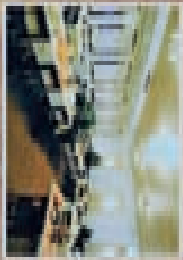


Gasthaus Post

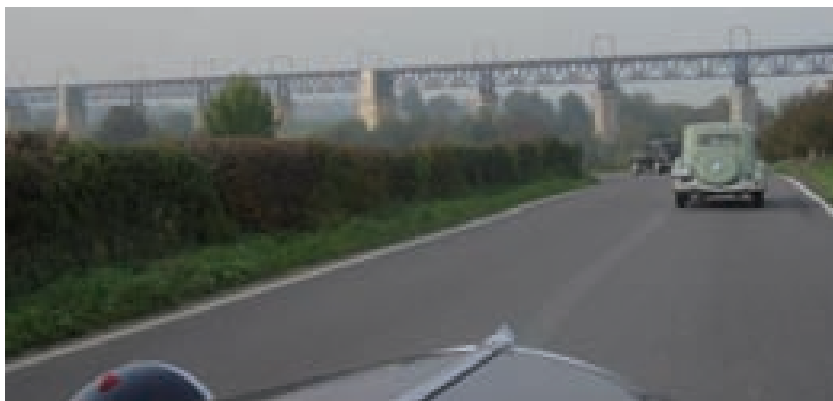
Leuenerplatz 3
6130 Willisau



Das Gasthaus Post ist ein traditionelles Schweizer Gasthaus. Es bietet eine gemütliche Atmosphäre und eine hervorragende Küche. Die Zimmer sind komfortabel und hell. Das Gasthaus Post ist ein idealer Ort für einen Urlaub in der Natur. Es ist auch ein guter Ausgangspunkt für Ausflüge in die Umgebung.



Traction Ersatzteilla-
ger domiziliert hat.
Leider war er gerade
auf irgendeiner
Oldtimermesse und
nur die Jungmann-
schaft war im Ge-
schäft anwesend.
Albi Schorta führte
uns darum durch
den Laden und
den ausgedehnten
Lagerbereich. Es
wurden einige Ver-
brauchsteile ge-
kauft und vor allem
wieder zwei Schläu-
che für die Plattfö-
se vom Samstag.





Jetzt ging es zügig weiter Richtung Holland und am Abend erreichten wir das Novotel in Breda, das für die nächsten beiden Tage unser zuhause sein sollte. Nachtessen im Clubrahmen und auftanken der Fahrzeuge an der nahe gelegenen AVIA-Tankstelle.

Dienstag, 9. Oktober 2007

Heute stand Rotterdam auf dem Besuchsprogramm. Um die Fahrt in die Stadt zu vereinfachen und die Parkprobleme in Grenzen zu halten, füllten wir alle Autos mit vier Personen und kamen so mit der halben Anzahl Autos aus. Wir trafen uns alle an der Anlegestelle der Hafenrundfahrt unterhalb der Erasmusbrücke. Mit einem Schiff, das früher auf dem Zugersee gefahren ist, wurden wir durch



**Einladung
zur ordentlichen
Generalversammlung**



Sonntag, 27. Januar 2008, 10.00 Uhr

**im
G. A. Zäch Institut
6207 Nottwil**

**Kaffee und Gipfeli ab 09.15 Uhr
Mittagessen 12.30 Uhr**



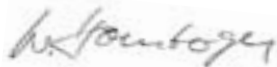
Abenteuerbericht von Peter Käser 14.30 Uhr

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler, Wahl des Tagespräsidenten
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Genehmigung des Protokolls der GV vom 28. Jan. 2007
5. Kassabericht 2007
6. Revisorenbericht, Entlastung des Vorstandes
7. Budget 2008
8. Wahlen
9. Bericht des Mitgliederverwalters
10. Bericht des Webmasters
11. Bericht des Clubheftredaktors
12. Treffendaten 2008/2009
 - 27. 4. 2008 Region Nord
 - 29. 6. 2008 Region Ost
 - 15.-17. 8. 2008 14. ICCCR Rom
 - 23. 8. 2008 Region West
 - 21. 9. 2008 Region Süd
 - 25. 1. 2009 Generalversammlung
 - 26. 4. 2009 Region Ost
 - 28. 6. 2009 Region West
 - 22.-23. 8. 2009 Region Süd
 - 20. 9. 2009 Region Nord
13. Varia
14. Abschluss der GV

anschliessend: Video-Rückblick 2007 von Peter Weber
CTAC-Reise nach Holland von Ruedi Weber

Der Präsident



Walter Homberger

Anmeldetalon

Bitte einsenden oder per e-Mail an
walter.hombberger@hombitrading.ch
bis 11. Januar 2008 Vielen Dank

Name:.....

Vorname:.....

- ich nehme an der GV vom 27.Januar 2008 teil
 ich entschuldige mich gemäss Statuten des CTAC

Mittagessen:

Tagesmenu: Erwachsene Fr. 35.-- (Anzahl)
 Kinder (bis 12 J) Fr. 20.-- (Anzahl)

Das Mittagessen wird nur gegen Bon abgegeben, diese können am Ver-
sammlungstag bei Patricia Koch bezogen werden.



Liebe Tractionistinnen und Tractionisten

Erneut dürfen wir Euch zur ordentlichen Generalversammlung des Citroën Trac-
tion Avant Clubs nach Nottwil einladen. Die modernen Räumlichkeiten des
Guido A. Zäch Instituts GZI, unmittelbar neben dem Schweizerischen Paraple-
giker Zentrum SPZ in Nottwil gelegen, haben sich bereits letztes Jahr für unsere
Versammlung bestens bewährt. So haben wir beschlossen wiederum die be-
vorstehende GV mit dem anschliessenden Mittagessen dort zu veranstalten.
Vom Parkhaus B erreicht man das GZI über einen direkten Zugang.

Peking - Paris

Nach dem Mittagessen haben wir
diesmal die einmalige Gelegenheit
von Peter Käser, aktiver Teilnehmer am
legendären Borghese Memorial 2007,
einiges über seine abenteuerliche
Fahrt mit der Traction von Peking nach
Paris zu erfahren. In seinem packenden
Bericht, begleitet von eindrucklichen
Fotos, wird er uns diverse Höhepunkte
und Einzelheiten seiner aussergewöhn-
lichen Oldtimer-Reise schildern.



Wir freuen uns auf Eure zahlreiche Teilnahme.
Für den Vorstand

Euer Hans Georg Koch



Im Restaurant „de Klok“ gibt es für alle einen Mittagssnack. Viele Restaurants waren etwas überfordert, wenn gerade 24 hungrige Erwachsene einfallen. Aber hier wurden wir freundlich bedient und die Küche gab alles damit wir nicht wieder hungrig gehen mussten.

Der nachmittägliche Besuch der zahlreichen Windmühlen war äusserst lehrreich. Die Mühlen am Kinderdijk wurden nicht zum Mahlen von Korn benutzt, sondern um die Polder auszupumpen. Heute geschieht das mit elektrischen Pumpen. Darum hatten wir die Möglichkeit eine dieser Mühlen bis in den Dachstock zu besichtigen und einen Eindruck der archaischen Technik mit Holzzahnrädern und vier-

den ausgedehnten Hafen Rotterdams geschippert. Es war kühl und windig aber trotzdem sehr eindrücklich. Leider wurde der neueste Teil mit dem automatisierten Containerterminal von der Rundfahrt ausgelassen. Ich denke, man muss den grössten Hafen Europas wirklich einmal gesehen haben.

Dem rechten Flussufer der neuen Maas entlang fuhren wir stadtauswärts, wir wollten die Windmühlen am Kinderdijk besichtigen. Plötzlich zeigt das Navigationssystem: „Rechts abbiegen – Fähre fahren“. Während ich rechts von der Dorfstrasse abbiege, stehen wir mit dem Auto schon auf der Fähre, die uns über den Lek nach Kinderdijk bringt.





kantigen Stämmen als Übertragungswellen zu gewinnen. Rote Mietvelos lockten einige Citroënisten sich einmal nur auf zwei Rädern zu bewegen, da keine wirklichen Steigungen in der Nähe waren, war dieses Vergnügen auch untrainierten Personen zuzumuten.

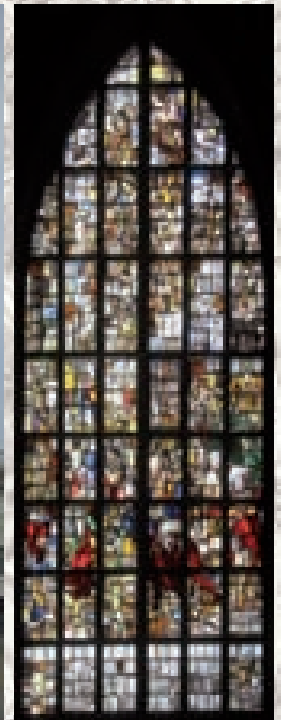
Individuell fuhren wir nachher wieder zurück nach Breda. Wir genossen die holländische Landschaft entlang des Leks und fuhren auf dem Damm bis nach Nieuwpoort. Rechts die Schiffe auf dem Wasser und links, ziemlich unter der Wasseroberfläche die strohgedeckten Wohnhäuser und Bauernhöfe in den Poldern. Am Abend besuchten wir die Innenstadt von Breda mit der gotischen Kathedrale. Entsprechend den verschiedenen Vorlieben für das Nachtessen entschieden sich verschiedene Gruppen das jeweils zutreffende Restaurant zu besuchen. Wir waren im „Sherlock Holmes“, einem englischen Pub.





Mittwoch 10. Oktober 2007

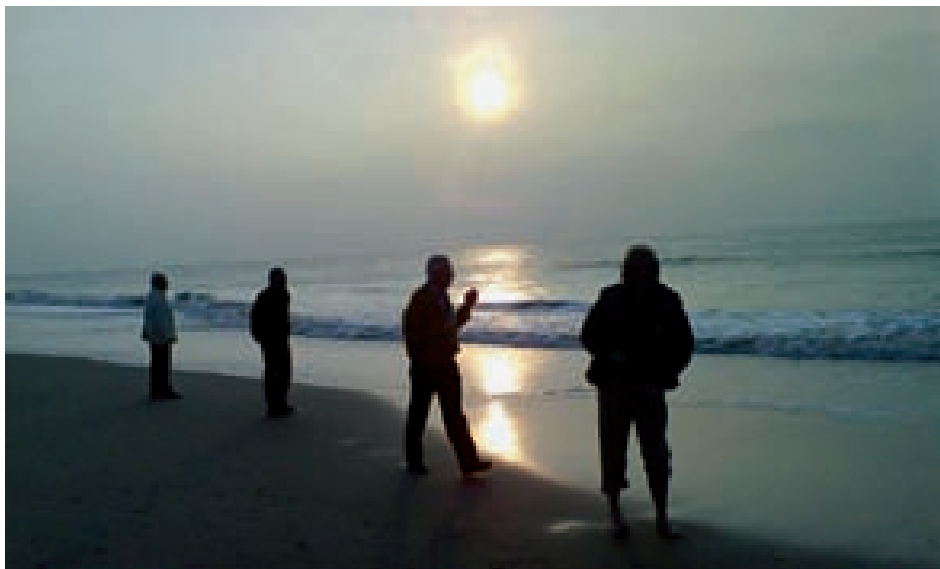
Aufbruch aus unserem Hotel Richtung Gouda, einer mittelalterlichen Stadt, die durch ihren Käse Weltruhm erreicht hat. Wir überquerten den eigentlich mehr dreieckigen Marktplatz mit dem Rathaus in der Mitte. Ruedi wollte uns hier vor allem die unglaublich schönen Kirchenfenster der St. Janskerk zeigen. Die Zeit war viel zu kurz um alle Fenster eingehend zu studieren und zu verstehen, was darauf alles abgebildet war. Farblich sehr beeindruckend und auch künstlerisch überwältigend, so dass sogar die Protestanten während der Reformation nicht gewagt haben, diese Fenster zu zerstören. Ich habe mich an Maria und Ernst Mühlheim gehalten, die mir anhand der Darstellungen einiges aus der biblischen Geschichte des alten Testaments wieder in Erinnerung gerufen haben, das ich schon lange wieder vergessen hatte. In einem nahe gelegenen Restaurant gab es ein Mittagessen und danach suchten wir unsere Autos wieder im Parkhaus.





Jetzt wollten wir einmal das Meer sehen. Ziel war Noordwijk aan Zee und nach einer kurzen Fahrt stand die ganze Tractionkolonne auf der Strandpromenade vor dem Hotel van Oranje, wo Fritz Müller jeweils für die Budgetsitzungen seiner Firma weilte. Unglücklicherweise war aber der Strand nicht zugänglich, weil hier ein riesiges Bauvorhaben realisiert wurde. Nur von einer Aussichtsplattform konnte man die Wellen sehen.

Darum fuhren wir gemeinsam etwas nach Norden nach Zandvoort, wo der Strand noch in Ordnung war. Ernst Mühlheim und Werner Zimmermann liessen es sich nicht nehmen, die Füße in der doch eher kühlen Nordsee nass zu machen. Die andern unternahmen einen Strandspaziergang, der untergehenden Sonne entgegen und dann wieder zurück. In einem Strandrestaurant wurden wir zum Nachtessen erwartet und genossen das Abendessen mit Ausblick auf das Meer.



Am späteren Abend fuhren wir dann nach Monnickendam, nordöstlich von Amsterdam am IJsselmeer. Das Lakeland Hotel am Jachthafen war für die nächsten Tage unser Zuhause. Es gehört Mart Leek, einem Autosammler, der auch Liebhaber von alten Bussen ist.



Donnerstag 11. Oktober 2007

Dieser Tag war für einen Besuch von Amsterdam vorgesehen. Nach dem Morgenessen hielt unser Gastgeber einen Oldtimerbus bereit, mit dem uns ein Chauffeur ins Zentrum von Amsterdam brachte. Gemeinsam unternahmen wir eine Grachtenrundfahrt, die uns einen guten Überblick über die verschiedenen Sehenswürdigkeiten der Stadt gab.



Nachher stand allen frei, was sie sonst noch so ansehen möchten. Wir entschlossen uns zuerst das restaurierte Handelsschiff „Amsterdam“ anzusehen.



Dieses noch ganz aus Holz gebaute Schiff diente dazu nach Ostindien zu fahren um Handelswaren (Gewürze, Seide etc.) zu holen. Es kam aber leider nicht soweit, das Schiff strandete in Südengland nach nur 19 Tagen Fahrt am 27. Januar 1749. An Bord wütete eine Seuche, die in dieser Zeit bereits 50 Todesopfer unter der Besatzung gefordert hatte.

Für uns Landratten war es eine einmalige Erfahrung, dieses Schiff von aussen und innen genau zu betrachten. Verschiedene Auskunftspersonen in zeitgemässer Kleidung erklärten die uns unbekannt Funktionen des Schiffes und das Leben an Bord. Edgar Stocker konnte beweisen, dass die Stehhöhe im Salon der Passagiere nicht ganz den heutigen Standards entsprechen hat.



Zu Fuss suchten wir uns ein gemütliches Strassencafé, um uns von dem anstrengenden Tage etwas zu erholen.

Das Nachessen wurde gemeinsam im Swisshôtel eingenommen, welches durch Hanspeter Rubitschon rekognosziert und reserviert wurde. Hier gestaltete sich die Bezahlung etwas schwierig, da nach näherer Prüfung der Rechnung verschiedene Posten verrechnet wurden, die weder bestellt noch serviert wurden. Aber die Fachleute in der Gruppe waren imstande diese Differenzen zu klären und das Ganze richtig abzurechnen und auf die einzelnen Personen aufzuteilen. Mit einem Bus der städtischen Verkehrsbetriebe fuhren wir wieder zurück nach Monnickendam.



Freitag 12. Oktober 2007

Nach dem Morgenessen wollten wir ein Gruppenfoto aufnehmen, was auch gelang, wie man oben sieht. Viel spannender war aber, wie die Fotografen gerannt sind, um selbst auf dem Foto zu sein.



Dann übernahm unser niederländisches Clubmitglied Karel Beukema das Kommando und verteilte eine ausführliche Routenbeschreibung. Das Ziel war die Mündung des Nordseekanals, welcher von Amsterdam ans Meer führt. Über viele Nebenstrassen und Zugbrücken fuhren wir nach Ijmunden, vorbei an verschiedene Schleusen und Brücken. Wir kamen an einem alten Unterseebootbunker vorbei und park-



ten schliesslich auf einem kleinen Hügel mit dem Restaurant Ijmunden, wo wir vom Wind abgeschirmt Kaffee und Kuchen erhielten.

Wir konnten beobachten wie verschiedene Windräder für eine Windfarm auf der Nordsee zusammengebaut und verladen wurden, um später im offenen Meer platziert und betrieben zu werden.

Über verschiedene Schleusen und deren Brücken fuhren wir dann weiter zu einem Freilichtmuseum nach Enkhuizen.

Ähnlich unserem Freilichtmuseum auf dem Ballenberg wird hier das Leben in einem niederländischen Fischer- und Bauerndorf gezeigt. Die Häuser der verschiedenen Berufsgattungen sind zugänglich und hilfreiche Personen geben sich alle Mühe, etwas aus dem damaligen Leben an die heutigen Besucher hüberzubringen.



Das interessanteste Haus war aber die Dorfkneipe auf dem Deich, die wir zuerst in Beschlag nahmen und uns wieder einmal an der Sonne ausruhten.

Von der dampfmaschinenbetriebenen Wäscherei bis zur Fischräucherei gab es alles zu sehen, was in einem kleinen Dorf so los ist. Dani und Agi erfreuten sich vor allem an der Verkostung der frisch geräucherten Fische.

Dann fuhren wir mit dem Schiff wieder zurück zum Parkplatz. Entlang des IJsselmeers fuhren wir eine lange Strecke auf dem Deich wieder zurück nach Monnickendam.

Am Abend lud uns Mart Leek, mit seinem Bus in ein anderes Hotel, „De Rijper Eilanden“ ein. Dieses wurde von der Partnerin unseres Hotelbesitzers geführt. Zu



meinem Erstaunen befanden wir uns in einem komplett rollstuhlgängigen Hotel. Mein Interesse war geweckt. Die Gerant-in Lucy Ulrich zeigte uns ein Zimmer mit



einem grossen Badezimmer mit bodenebener Dusche. Das Hotel war wirklich grosszügig gestaltet. Wir wurden dort zum Nachtessen eingeladen, eine grosse Überraschung für uns alle. Unser Hotelier nahm uns zu einem kurzen Ausflug in die Nachbarschaft mit. Wir besuchten sein Einfamilienhaus mit grosser Einstellhalle für seine Autosammlung. Hier



parkten doch einige Raritäten, ein Jaguar C Type, ein Peugeot 203 wie ihn mein Grossvater besessen hat und welcher mein Vater später von der Grossmutter erhalten hat. Ein IHC 1908 aus grauer Vorzeit und ein Porsche Traktor. Rund um das Hotel standen verschiedenste Busse unter Schutzdächern oder zum Teil auch im Freien. Ich freute mich vor allem über zwei englische Doppelstockbusse. Danach fanden wir uns wieder zum Dessertbuffet ein.



Gegen Mitternacht hatte das gemütliche Beisammensein ein Ende. Wir bestiegen den Bus und fuhren wieder nach Monnickendam. Unterwegs hielt unser Gastgeber vor einem grösseren Lagergebäude. Er wollte uns noch seinen Citroën zeigen. In völliger Finsternis näherten wir uns dem Hintereingang und waren gespannt, was wir da zu sehen bekämen. In der Halle standen verschiedene Renault Estafettes, zwei Jaguar XK 120, ein Ford GT 40, verschiedene Feuerwehrautos und

schliesslich ein schwarzer Citroën Rosalie aus den dreissiger Jahren, etwas angestaubt aber komplett und fahrbereit wie uns der Besitzer versicherte.

Samstag 13. Oktober 2007

Langsam ging es daran ans Heimreisen zu denken. Ein Teil der Reisegesellschaft musste jetzt nach Hildesheim fahren um den Autozug nach Lörrach zu erreichen. Einige schlossen noch ein paar Tage Ferien in Holland an. Familie Mühlheim und Koch fuhren auf eigener Achse nach Hause. Darin eingeplant war eine weitere Übernachtung in Koblenz, was etwa auf der halben Strecke nach Hause lag. Unser Ziel war also das Weinhaus Grebel in Koblenz-Güls. Unterwegs legten wir einen Mittagshalt in Grieth bei Emmerich ein, und genossen die Aussicht auf die vorbeifahrenden Schiffe von der Terrasse des Restaurants Deichgraf.



Sonntag 14. Oktober 2007

Nachdem uns der Chef des Hauses, Herr Grebel das Frühstücksei eigenhändig serviert hatte, machten wir uns auf den Weg entlang des Rheins nach Süden. Ich wollte die „Bergstrecke“ einmal erleben, wo sich der Rhein in einem engen Tal durch das Mittelgebirge durchgefressen hat. Die vielen Burgen und Schlösser gaben der ganzen Landschaft ein romantisches Flair. Zwischenhalt auf der Loreley, die ich bisher noch nie gesehen habe. Mittagshalt in Rüdesheim, das ich mir aber et-



was gemütlicher vorgestellt habe. Der Verkehr auf der Hauptstrasse und der Güterverkehr der Bahn versperrten die Sicht auf den Rhein und liessen die Ruhe beim Essen etwas vermissen.

In Mainz überquerten wir den Rhein erneut und die Autobahn führte uns südwärts Richtung Karlsruhe von wo aus wir dann die Französische Autobahn nach Basel wählten.

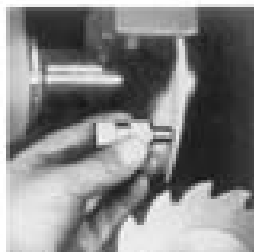


Gegen 18.00 Uhr waren wir wieder zu Hause. Acht Tage volles Programm, eine interessante und lehrreiche Tour unter angenehmen Kameradinnen und Kameraden und 2800 km mehr auf dem Tacho meiner „fabrikneuen“ Traction, die die Hollandreise ohne Pannen hinter sich gebracht hat.

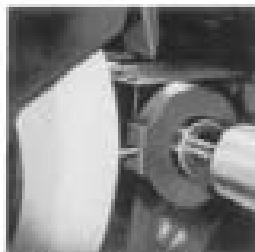
Vielen Dank an den Initiator und Reiseleiter Ruedi Weber, wir kommen gerne wieder einmal mit auf einen solchen Ausflug.

Hans Georg Koch

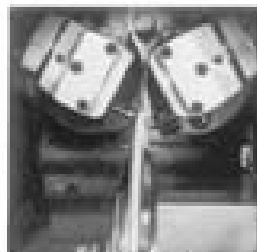




- Handabrichten



- Rund-, Flach-, Innen-
schleifen



- Gewindeschleifen
- Zahnradschleifen

- * Diamant-Abriechtwerkzeuge
- * Diamant- und
Borazon-Scheiben für
Industrie und Gewerbe

Konrad Fisch

NEO DRESS AG

Postfach 113
5630 Muri (Schweiz)
Telefon 056 664 44 20
Telefax 056 664 24 23

Internet: www.neodress.ch
E-mail: info@neodress.ch



Hans Otto Meyer-Spelbrink

Meyers Reisen – Auto-Abenteuer in Frankreich vor 30 Jahren.

198 Seiten, Softcover, 19,8 x 20 cm, zahlreiche Fotos (keine ISBN, Selbstverlag)
Preis: 24,50 EUR

Das im September 2007 erschienene Buch von Meyer-Spelbrink schildert die „wilden“ Reise-Abenteuer der 1970er- und 1980er-Jahre quer durch Frankreich, immer auf der Suche nach den verborgenen Alt-Autoschätzen.

Flüssig geschrieben, selbstkritisch und höchst amüsant erzählt „Otto“ hier in neu geordneter und chronologisch sortierter Form noch einmal seine Abenteuer, die ehemals als einzelne Episoden (damals jedoch nicht mit Farbbildern) in der CVC-Zeitschrift „Veteran“ erschienen sind.

Ein Lesevergnügen für Jung und Alt. Das ideale Geschenk!

Das Buch: „Meyers Reisen. Auto-Abenteuer in Frankreich vor 30 Jahren.“ kann schnell, bequem und portofrei direkt beim Verlag bestellt werden.

Bestellung per e-Mail an: bestellung@fgv-verlag.de senden.

UNGLÜCKSFÄLLE UND VERBRECHEN

Der Nächste bitte!

Arz: Der Nächste bitte!

Patient (zu dem Wartenden): Was fragt sie?
Arzt (Ganzes): Der Nächste bitte!

Patient: Helfen Sie mir aus dem Stuhl, Präkurator!

Arzt: Ich bin nicht das Präkurator, ich bin der Arzt.

Patient: Entscheidungsgang! Ich bin aus dem Stuhl, ich bin ich Sie! Wie ist mein Stock?

Arzt: Hier! Was ist das, ich gebe Ihnen das Arz. So, Nehmen Sie Platz! Kann ich Ihnen helfen?

Patient: Diese Oberarztbesprechung! Das hat er früher nicht gegeben.

Arzt (Ganzes): Kann ich Ihnen helfen?

Patient: Ich komme wegen dem Patientenverweigerer.

Arzt: Also, der Nächste bitte, für die sehen Sie aber noch gut aus!

Patient: Nein, nein, ich gehe nicht mehr oft aus.

Arzt (Ganzes): Ich sagte, Sie sehen ja so gut aus!

Patient: Also, ich fahre noch nach gut! Die kann

mir kein Junge etwas vormachen!

Arzt (mit dem Munddruck): Guten mit dem Munddruck!

Patient: Wie bist du?

Arzt (Ganzes): Ist es Ihnen nie schwindelig?

Patient: Doch, doch! Aber ich habe mich dann am Lenker fest.

Arzt: Ist auf 100. Stelle der sein.

Patient: Wie ist der?

Arzt (Ganzes): Der Munddruck ist grad an der Grenze, aber Sie sind ja nicht mehr 20!

Patient: Ich fahre nie 100, auch auf der Autobahn nicht!

Arzt (Ganzes): Ich sagte, Sie sind ja nicht mehr 20!

Patient: Aber ich fahre noch wie mit 20! Obwohl mich die Hüperer nervt!

Arzt: Welche Hüperer?

Patient: Was sagen Sie?

Arzt (schon vorbeigekommen): Nächste bitte, was ist?

Patient: Der kommt nie, ich habe keine Ahnung, warum der immer lagert muss.

Arzt: Also, der Munddruck stürze tiefer sein. Und das Gefühl ist nicht mehr wie damals mit 20. Aber das ist ein be-

kanntes Phänomen bei älteren Menschen.

Patient: Meine Freunde haben auch immer gesagt, ich sei ein Phänomen. Schwach, dass sie schon alle gestorben sind.

Arzt: Wie geht es mit dem Augen?

Patient: Ja, ja, das waren immer schöne Bewegungen!

Arzt (Ganzes): Wie geht es mit dem 2-2-2 A-2-2-2-2?

Patient: Augen fahre ich wie ein Junge, haben meine Freunde immer gesagt. Ich habe, dass sie schon alle gestorben sind.

Arzt: Jetzt schauen wir auf diesem Platz auf die oberste Reihe in welche Richtung schaut dieses B?

Patient: Schöne Bewegungen wissen das, immer schöne Bewegungen, bei jedem.

Arzt: Ich schlage Ihnen vor, wieder mal bei einem Optiker vorbeizuschauen.

Patient: Wie geht es die Oper?

Arzt (zitternd): Wegen der B-2-2-2-2?

Patient: Ja, ja, die Stelle habe ich meistens bei mir.

Arzt: Jetzt stehen wir noch vor

dem Computer und testen Ihre Reaktionsfähigkeit.

Patient: Werden Sie nicht unterschätzt! Wie hat denn meine Reaktionsfähigkeit mit dem Autofahren zu tun?

Arzt (noch laut): Aber ich gebe Ihnen meine Unterschrift. Aber Sie müssen mir versprechen, 7-2-2-2-2-2-2-2-2 zu fahren!

Patient: Wie ist mein Stock?

Arzt (laut): Hier! Ich wünsche Ihnen G-U-T-E-T-A-G-E-N!

Patient: Danke, Präkurator! Wie sagten Sie, ist mein Stock?

Arzt: Hier!

Arzt (laut): Hier! Ich wünsche Ihnen G-U-T-E-T-A-G-E-N!

Patient: Danke, Präkurator! Wie sagten Sie, ist mein Stock?

Arzt: Hier!

Am Abend des 18. August 2007 wurden ein 33-jähriger Automobilist auf der vierspurigen A1 bei Lins in der Nähe von

Wien auf der Oberbohrleitenstraße, dem ehemaligen Standort eines 43-jährigen Mannes dieser Gegend Unfälle und Unfälle

und auf der Straße 10.

Der Arzt lebt noch.

Dr. Martin Müller ist Sprecher des Bundesverbandes der Unfallchirurgen für Vermeidung, Bekämpfung und

Prävention von Unfällen.

Eingesandt von Daniel Flury
Wir sind eine 1/2 Std später am Unfallort durchgefahren!



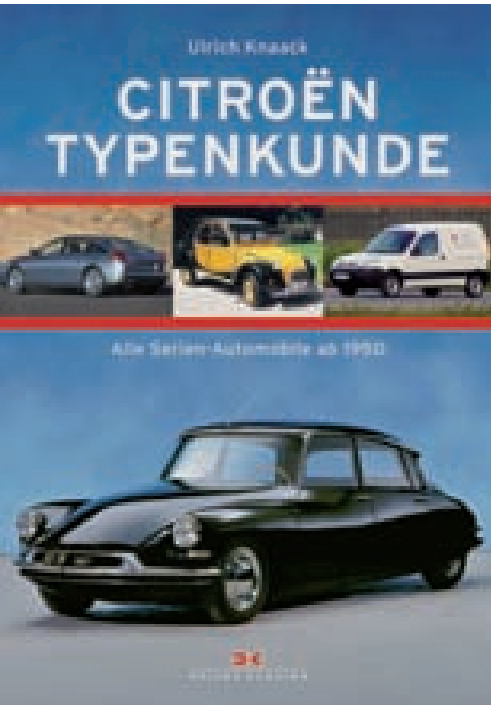
© Collection Fabien Sabatés
Citropolis 64, Sept-Oct 2007

WEIHNACHTSGESCHENKE

Drei Streiche für die Ewigkeit

Ein Geniestreich und du wirst bekannt.
Zwei Geniestreiche und du bist berühmt.
Drei Geniestreiche und du gehst in die Ewigkeit ein.

Doch das muss erst mal jemand nachmachen. Einer hat es vorgemacht und Frankreichs Ruhm in der Welt vermehrt: Citroën.



Citroën Typenkunde

Der frankophile Automobilspezialist Ulrich Knaack stellt in seinem neuen Buch aus dem Delius Klasing Verlag Frankreichs automobile Legendenschmiede vor. Alle Serien-PKW ab 1951 werden hier in Wort und Bild porträtiert.

Drei Geniestreiche prägten Erfolg und Image des Hauses Citroën. Da ist zunächst die Traction Avant, das „Gangsterauto“ mit Vorderradantrieb, das an Eleganz nur noch durch seine Raffinesse übertroffen wurde und ästhetisch wie technisch Maßstäbe setzte. Dann ist da die DS, womöglich noch eleganter und noch raffinierter als die Traction. Nur eine Nuance blieb im Deutschen verborgen, während sie in Frankreich das gewisse Etwas darstellte: DS klingt genauso wie das französische Wort für Göttin: Déesse. Und schließlich natürlich die Ente, von der man einst behauptete, sie sei ein hässliches Auto - da ahnte man nichts von den ästhetischen Langweilern, die heute den

Ton angeben. Produktgeschichte und technische Details: In informativen Texten und übersichtlichen Tabellen gibt der Autor Auskunft über diese drei Heroen französischer Automobilkunst. Genauso werden auch die übrigen Typen aus dem Hause Citroën präsentiert, die nicht weniger bemerkenswert sind, auch wenn die Fusion mit Peugeot den Ingenieurselan auf Normalmaß zurückgestutzt hat. „Ami“, „Dyane“, „Xantia“ und all die weiteren Modelle, die dann nur noch durch Buchstaben bekannt sind. AX, BX, die umfangreiche C-Serie, inklusive des brandneuen C-Crosser. Wer Citroën liebt, wird dieses Buch für unverzichtbar halten. Alle anderen werden es zumindest schätzen. Ulrich Knaack „Citroën Typenkunde“ Alle Serien-Pkw ab 1951, 160 Seiten, 79 Farbfotos, 22 S/W-Fotos, 10 Abbildungen, Format 17 x 24 cm, gebunden SFr 23,50

(ISBN 978-3-7688-1986-2) Delius Klasing Verlag, Bielefeld, Erhältlich im Buchhandel oder unter der Hotline (0521) 559955 oder c.ludewig@delius-klasing.de

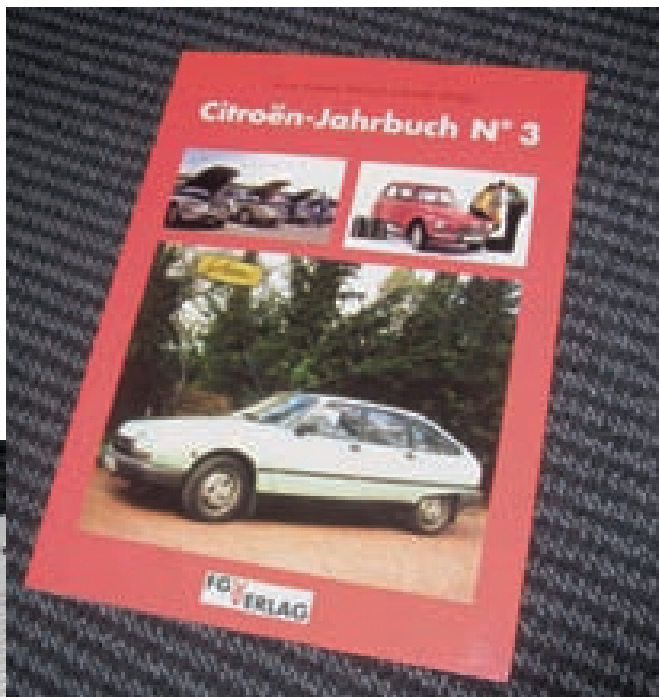


WEIHNACHTSGESCHENKE

Citroën-Jahrbuch No. 3

von Ulrich Knaack und Halwart Schrader

Auch in der dritten Auflage des Citroën Jahrbuches hat diese Publikation nichts an Schwung und interessantem Inhalt verloren. Es beginnt mit einer Story über einen C4 Lastwagen, der heute immer noch im Lieferdienst verwendet wird. Ein spezielles Augenmerk wird der



Marke Panhard gewidmet mit dem Dyna und einem PL17. Daneben einige 2CV Stories und die Geschichte der GSA's in der DDR. Ein Kapitel beschäftigt sich mit 40 Jahren Dyane. Das Buch ist abwechslungsreich gestaltet, leicht zu lesen und mit vielen farbigen Bildern illustriert. Schade, dass dieses Mal keine eigentliche Traction-Story darin zu finden ist. Trotzdem ein Buch, das jeder Fan der Doppelwinkel gerne liest! Erschienen im FGV Verlag 2007.

ISBN 978-3-9810348-3-7

«HGK»

OLDTIMER & TEILE

MARKT SCHWEIZ / SUISSE

29.+30. März 2008

Sa 9.00-18.00 So / Di 9.00-17.00 h

Auf Wiedersehen im
Au revoir au
See you at



FORUM FRIEBURG

www.Oldtimer-Teilemarkt.com

Einladung

zum

Service- und Reparatur-Kurs für Tractionistinnen und Tractionisten



Ziel:

- Die Funktion und Eigenheiten der einzelnen Komponenten der Traction kennenzulernen.
 - Störungen, deren Ursachen und Auswirkungen erkennen zu können
 - Einfache Service-Arbeiten selbst ausführen zu können.
 - Wagenbesitz ist nicht Voraussetzung, es werden auch Tipps zum Kauf einer Traction abgegeben.
- Erfahrungsberichte und Nachlese früherer Kurse unter:
www.tractionavant.ch/Berichte/2007/repkurs/kurs07.php
www.tractionavant.ch/Berichte/2006/forssman/repbericht.php
www.tractionavant.ch/Berichte/2005/RepKurs1_05/bericht.php

Datum: (Frühling 2008)

Freitag 4. April 10⁰⁰ bis ca. 19³⁰ Theorie,
danach Abendessen und Fachsimpeln
Samstag 5. April 08³⁰ bis ca. 16³⁰ Praxis
dazwischen gemeinsame Mittagspause

*Genügend Interessenten vorausgesetzt, wird am
18./19. April nochmals ein Kurs durchgeführt.*

Ort:

Benken ZH, (Nähe Rheinfluh, Schaffhausen)

Kosten:

Fr. 130.- pro Teilnehmer (zuzüglich Verpflegung, evtl. Übernachtung und Reparaturbroschüre)

Anmeldung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen beschränkt. Anmeldung ist deshalb unbedingt notwendig.
Die Anmeldung muss bis spätestens 20. März 2008 erfolgt sein.

An: Daniel Eberli, Im Chellhof 3, CH-8463 Benken. ☎/Fax XX41 (0) 52 319 25 17,

E-Mail: eberlid@swissonline.ch

Bitte ausschneiden, kopieren oder ein E-Mail mit gleichem Inhalt senden an:



Anmeldung zum Reparaturkurs für Tractionistinnen und Tractionisten Frühling 2008

Ich kann teilnehmen am: 4./5. April 18./19. April Brauche Vorschlag für Übernachtung:

Bitte wenn möglich beide Daten ankreuzen!

Name: Vorname:

Strasse: PLZ: Ort:

Tel.: E-Mail:

Da trifft es sich gut



WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG
KONGRESSE UND TAGUNGEN
GASTRONOMIE
HOTEL
SPORT
KULTUR

IN NOTTWIL AM SEMPACHERSEE



**Guido A. Zäch
Institut**

Seminar- und
Kongresshotel
Guido A. Zäch Strasse 4
CH-6207 Nottwil

Telefon +41 41 939 60 00
Fax +41 41 939 64 65
hotellerie@kongresshotel-gzi.ch
www.kongresshotel-gzi.ch



C42

C42 ist nicht etwa der nächste Fahrzeugtyp aus dem Hause Citroën sondern der Name des neuen Hauptsitzes der Marke an der Avenue des Champs-Élysées, Paris.

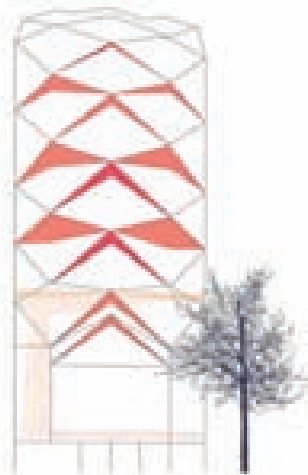


Wir haben in unserem Clubheft auch schon über diesen Neubau berichtet, der an derselben Stelle entstanden ist, wo sich schon 1927 eine Garage befunden hat, die 1928 von Citroën übernommen wurde.

Mit der Entwicklung der Marke wurden in verschiedenen europäischen Städten und auch in Über-



see neue Niederlassungen gebaut. Die Gebäude überzeugten alle durch einfache, saubere und gut lesbare Linien und waren äusserst geräumig. In diesem Zuge entschloss man sich 1932 das Gebäude abzureissen und durch einen Neubau zu ersetzen, der bereits nach zwei Monaten bezugsbereit war. In einem Metallrahmen wurden riesige Glasfenster als Fassade eingebaut und über allen thronte der Schriftzug CITROËN in 1,75 m grossen Lettern. Speziell beeindruckend war dieses Gebäude wenn es mit der nächtlichen Beleuchtung in vollem Glanz zu betrachten war.



An gleicher Stelle wurde am 12. November 1984 das „Hippo Citroën“ eröffnet. Über dem Showroom lag jetzt ein öffentliches Restaurant mit 220 Plätzen, das von 10 Uhr bis 02 Uhr geöffnet war. Man versuchte dadurch mehr Leute in die Citroën Agentur zu ziehen. Tatsächlich kamen auch etwa durchschnittlich 2800 Personen pro Tag ins Restaurant. Vielleicht haben auch einige von Ihnen im Parterre ein neues Auto gekauft. Auf jeden Fall hat jeder einen Blick in die Ausstellung geworfen, bevor er ins Restaurant verschwand.

Im Juni 2002 wurden 6 Architekten zu einem Architekturwettbewerb eingeladen. Citroën wollte an der bekannten Adresse ein neues Gebäude



7 m über dem Boden löst sich das „Double Chevron“ aus der Front und multipliziert sich während es in Richtung Himmel fliegt. «Vom Irdischen zum Traum».

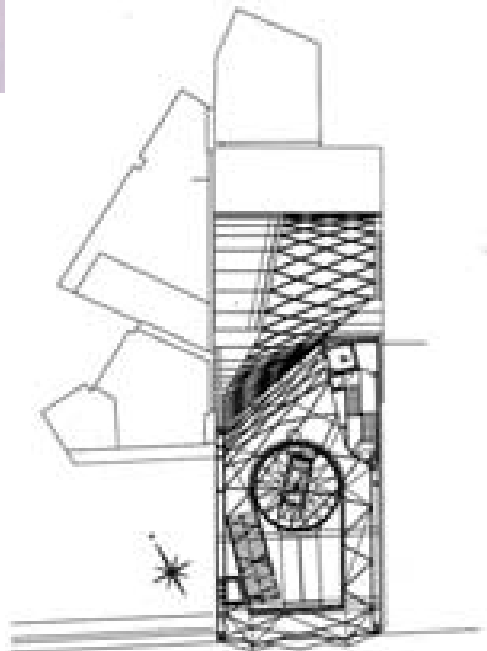
Die Glashülle zieht sich über das Gebäude und erreicht auf der Rückseite wieder den Boden. Ein 86 Tonnen schweres selbsttragendes Stahlgerüst hält die rhomboiden Glaselemente zusammen.

Citroën hat sich damit einen neuen Blickfang inmitten Paris erbaut, mit glitzerndem Glas am Tag und iridischer Beleuchtung nachts, die jedes Schaufenster braucht: sehen und gesehen werden.

errichten, das nicht nur Design und Funktionalität verkörpern, sondern auch die Identität der Marke ausdrücken sollte, Kreativität und Innovation, was quasi den genetischen Code von Citroën darstellt.

Gewonnen wurde der Wettbewerb von Manuelle Gautrand und nach Ausarbeitung der Pläne konnte im Mai 2004 mit dem Bau begonnen werden.

Es entstand ein klar gegliedertes 28 m hohes Gebäude. Der Ausstellungsraum wurde zum Traumtheater, welcher dem Auge ein magisches Panorama bietet. Das moderne Märchen ist in einem Fresco aus Glas auf die Fassade aufgedruckt.





C42 wurde am 27. September eingeweiht und ist seit dem 29. September für das Publikum geöffnet. Sicher ist dieses neue Gebäude beim nächsten Aufenthalt in Paris ein Besuch wert.

(aus CMAG, Spezialausgabe September 2007)
Hans Georg Koch



Ein tolles Clubjahr geht bald zu Ende und ich hoffe, viele von Euch an der Generalversammlung vom 27. Januar 2008 zu sehen.

Es war für mich eine Freude, die diesjährigen Clubhefte zu gestalten und ich möchte allen, die sich Zeit genommen haben, etwas selbst zu schreiben, Fotos einzuschicken, mir einen Zeitungsartikel zuzuhalten oder mich auf ein neues Buch aufmerksam gemacht haben, herzlich für ihre Mitarbeit danken. Es wird für mich auch in Zukunft nicht möglich sein, an allen Veranstaltungen des Clubs dabei zu sein. Ich schätze aber die Gewissheit, dass es immer Clubmitglieder gibt, die mir einen Bericht und entsprechende Fotos zur Verfügung stellen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr. Ich schätze die vielen Stunden in Kameradschaft der Traktionisten, die wir bisher hatten und die wir hoffentlich weiterhin erleben dürfen.

Euer Hans Georg Koch

IMPRESSUM

Herausgeber:	Citroën Traction Avant Club Schweiz c/o Walter Homberger J.- C.- Heer-Strasse 25, 8635 Oberdürnten
Redaktion:	Hans Georg Koch, Breiten 4, 6022 Grosswangen
Druck:	Druckerei Schürch AG, 4950 Huttwil
ISSN:	1660-7481
Erscheinungsweise:	Fünf Ausgaben pro Jahr
Auflage:	420 Exemplare
Abonnement:	Im Jahresbeitrag des CTAC inbegriffen (SFr. 80.--)
Inserate:	Für Clubmitglieder gratis Kommerzielle Inserate: 1 Seite SFr. 100.-- 1/2 Seite SFr. 50.--
Copyright:	© Citroën Traction Avant Club Schweiz, Nachdruck nur mit Quellenangabe
Hinweise:	Einsender von Zuschriften erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Alle Angaben ohne Gewähr.



CITROËN TRACTION AVANT CLUB

MITGLIEDERWESEN

Adressänderung

Name:

Vorname: Vorname Partner:

Adresse: PLZ / Ort:

Geburtstag: Tel Privat:

Gültig ab: Tel. Geschäft:

Fahrzeug Typ/Jg: E-Mail:

Bitte einsenden an: Ruedi Burri, Oberackerstrasse 6, 8492 Wila



Mitglieder-Werbung

Ich interessiere mich für eine Mitgliedschaft beim Citroen Traction Avant Club.
Bitte senden Sie mir diesbezügliche Unterlagen.

Name: Vorname:

Adresse: PLZ / Ort:

Tel. Privat: Tel. Geschäft:

Bemerkungen:

Woher haben Sie die Information über den Citroën Traction Avant Club erhalten?

Mitglied Zeitschrift Ausstellung Oldtimemarkt Internet Freunde

Bitte einsenden an:

CTAC, c/o Walter Homberger, J.- C.- Heer-Strasse, 8635 Oberdürnten

"Traction Avant"
CITROËN



même
sur routes mouillées

GRACE
AUX
FREINS
HYDRAULIQUES
INDEREGLABLES

ESSAIS GRATUITS

